

Anzeige



Das ist die neue Gewinnzahl beim RPR1. Supertreff

[Home](#) » [Suche](#) » [Neue Väter-Studie](#)

Neue Väter-Studie

Rheinland-pfälzische Unternehmen stehen laut einer Studie der Elternzeit von Männern skeptischer gegenüber als der von Frauen. Dies sagte Familienministerin Malu Dreyer (SPD) am Freitag in Mainz bei der Vorstellung der vom Land in Auftrag gegebenen «Väter-Studie». Wie offen die Unternehmen für die familiären Belange ihrer Beschäftigten seien, hänge stark von der Größe, der Branche und dem Frauenanteil ab.

Rheinland-pfälzische Unternehmen stehen laut einer Studie der Elternzeit von Männern skeptischer gegenüber als der von Frauen. Dies sagte Familienministerin Malu Dreyer (SPD) am Freitag in Mainz bei der Vorstellung der vom Land in Auftrag gegebenen «Väter-Studie». Wie offen die Unternehmen für die familiären Belange ihrer Beschäftigten seien, hänge stark von der Größe, der Branche und dem Frauenanteil ab.

Zugleich zeigten sich 91 Prozent der befragten Frauen und Männer überzeugt, dass mehr Väter Elternzeit beantragen würden, wenn diese keinen Karriereverlust befürchten müssten. In der «Väter-Studie» wurde untersucht, welche Rahmenbedingungen nötig sind, damit Männer Familie und Beruf besser vereinbaren können. Das Frankfurter Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) befragte dafür in Rheinland-Pfalz 308 Personalverantwortliche aus Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern sowie 301 Männer und Frauen zwischen 16 und 35 Jahren.

«Wir wollen Väter stärker zur Elternzeit ermutigen», sagte Dreyer. Ziel müsse es sein, Frauen und Männern echte Wahlfreiheit zu geben, wie sie die Erziehung gestalten. Bisher beträgt der Anteil von Vätern in Elternzeit im Land laut Dreyer zwölf Prozent und liegt damit um 1,7 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. 2008 beantragten 4216 Männer aus Rheinland-Pfalz Elterngeld.

Besonders familienfreundlich sind laut der Studie Betriebe mit mehr als 250 Mitarbeitern, Firmen aus der Banken-, Versicherungs- und Gesundheitsbranche sowie Unternehmen mit einem Frauenanteil von mehr als 50 Prozent eingestellt. Auch wenn sich der Fachkräftemangel bereits bemerkbar mache, seien Betriebe eher bereit, gute Angebote für Eltern zu machen, sagte Dreyer. Das Land wolle insbesondere kleinere und mittlere Betriebe bei familienfördernden Maßnahmen unterstützen.

Für Männer selbst sei die Unterstützung durch Vorgesetzte und Kollegen ein wichtiger Entscheidungsfaktor, sagte ISS-Direktor Hans-Georg Weigel. Außerdem wünschten sie sich, dass der Wiedereinstieg erleichtert und Teilzeitarbeit während der Elternzeit unterstützt werde, so die Studie.

[zurück](#)

[weiter](#)

© 2009 RPR1 Rheinland - Pfälzische Rundfunk GmbH & Co KG

Anzeige

